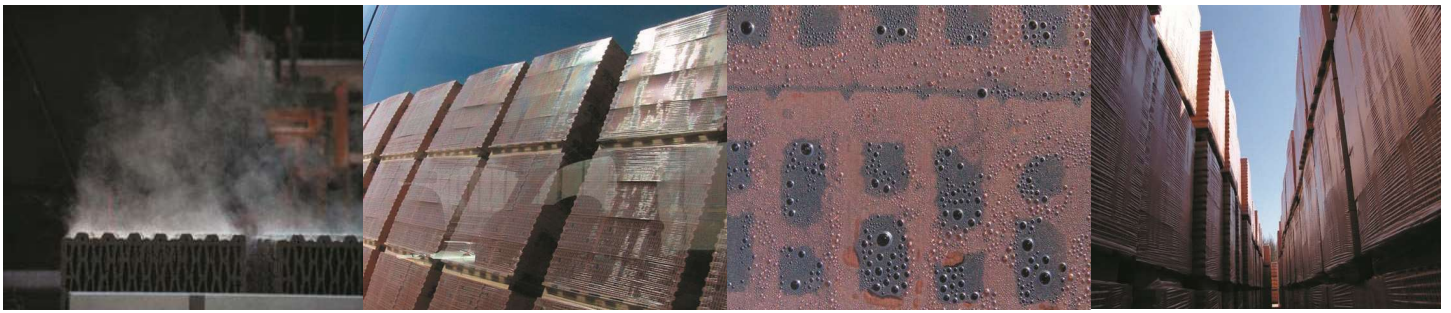


PIA PLAN-Ziegel

Verarbeitungshinweise

1. Für ein genaues und schnelles Verarbeiten der **PIAplan**ziegel ist ein planebenes Mörtelbett für das Anlegen der 1. Schar notwendig. Dazu ist mittels Laser-Nivelliergerät und Messlatte der höchste Punkt der Auflagerfläche zu bestimmen.
2. Vor dem Aufmauern ist eine Mauersperrbahn gegen aufsteigende Feuchtigkeit auf die Bodenplatte bzw. die Kellerrohdecke zu legen.
3. Von hier ausgehend wird ein horizontales, vollflächiges Mörtelband in Mauerbreite als Höhenausgleich (min. 1 cm KZM) mittels Nivelliergerät, Anlegehilfe und Alulatte aufgebracht.
4. Bei ausreichender Festigkeit des Mörtelbettes wird die erste Ziegelschar (unbedingt vornässen!) von den Ecken beginnend nach Schnur, mit Wasserwaage und Gummihammer, verlegt, wobei die Einrichtung der Ziegel auf exakte Ebenflächigkeit mit größter Sorgfalt durchgeführt werden muss, da in den folgenden Scharen Höhenunterschiede durch die nur 1 mm dicke Dünnbettmörtelfuge nicht ausgeglichen werden können.
5. Ab der 2. Schar werden die **PIAplan**ziegel mit dem mitgelieferten **PIAplan**-Dünnbettmörtel verarbeitet. Dieser wird in 25 kg Säcken mitgeliefert und nach der auf den Säcken aufgedruckten Gebrauchsanleitung zubereitet und verarbeitet. Benötigt werden dafür eine saubere Mörtelwanne, ein Rührquirl, eine Auftragswalze sowie ein Abrollgitter.
6. Der **PIAplan**-Dünnbettmörtel darf ausschließlich mittels Auftragswalze oder mittels Tauchverfahren verarbeitet werden. Andere Auftragshilfen oder -methoden sind nicht zulässig. Eine nicht zulässige Vermauerungstechnik führt zu fehlerhaftem Mauerwerk und daher zum Ausschluss jeder Gewährleistung!
7. Den **PIAplan**-Dünnbettmörtel in den gut vorgehängten und unten verschlossenen Vorratsbehälter der Auftragswalze bis zu max. $\frac{3}{4}$ des Fassungsvermögens einfüllen. Anschließend den Verschluss der Auftragswalze öffnen, und diese am Abrollgitter bewegen, bis alle Lamellen vollständig mit Mörtel gefüllt sind, und sodann den Spendermechanismus wieder schließen.
8. Mit einem Handbesen sind die Lagerflächen der Ziegel zu reinigen. Nun wird die Auftragswalze auf das Mauerwerk aufgelegt, der Spendermechanismus geöffnet und abgerollt. Nicht mehr Mörtel auftragen als in den nächsten 5 bis 10 Minuten **PIAplan**ziegel versetzt werden können. Vor dem Absetzen der Auftragswalze ist der Spendermechanismus wieder zu schließen.





9. Die Eckziegel werden mit Wasserwaage und Gummihammer exakt ausgerichtet und die erste geklebte Schar nach der Maurerschnur Ziegel um Ziegel gesetzt. Die Ziegel muss man dabei von oben nach unten in die Nut- und Federverbindung eingleiten lassen, keinesfalls schieben! Abschließend wird jede Schar mit der Wasserwaage auf Ebenflächigkeit geprüft.
10. Die weiteren Scharen müssen im Verband gemauert werden. Der erforderliche Stoßfugenversatz lt. EN 1996 ist dabei zu beachten. An den Stellen der späteren Innenwandanschlüsse sind in jeder zweiten Lagerfuge V4A-Flachstahl-Maueranker einzubauen. Beim Setzen der Innenwände werden sie waagrecht aufgebogen und in die Lagerfuge eingebunden.
11. Nach Fertigstellung der letzten Ziegelschar wird die Mauerhöhe kontrolliert und falls erforderlich mit einer dünnen Mörtelausgleichsschicht ein genaues Deckenaufleger horizontal abgeglichen. Um ein Eindringen des Deckenrostbetons zu verhindern ist auf die letzte Schar außerdem eine Mauersperrbahn aufzulegen.
12. Bei Arbeitsunterbrechung sind die Arbeitsgeräte mit klarem Wasser zu reinigen, bei längerer Unterbrechung überdies die Mauerkronen abzudecken, um eine Durchnässung des Mauerwerks zu verhindern.
13. Lagerung, Baurestmassen Abbruch:

Lagerung: Ziegel können nahezu unbegrenzt lange gelagert werden. Voraussetzung dafür ist, dass sie trocken gelagert werden, da unsere Produkte nicht frostsicher sind.

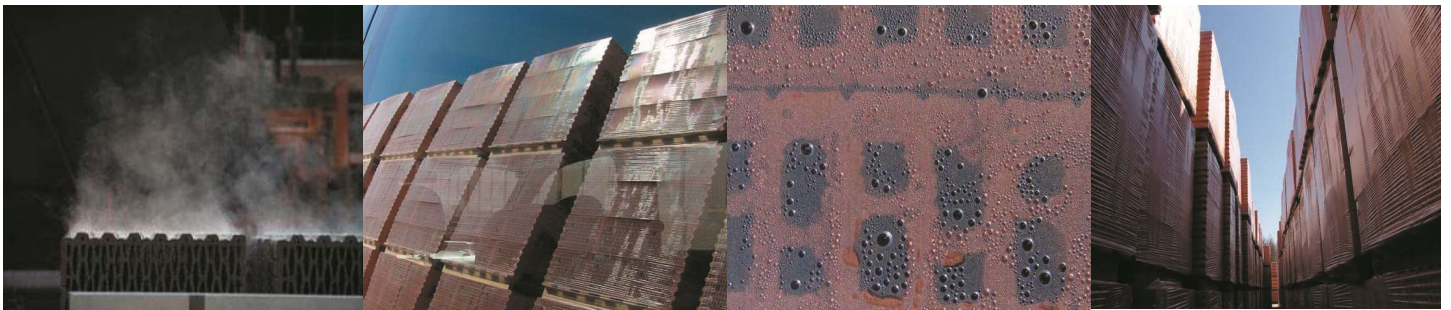
Bei längerer Lagerung im Freien kann es dazu kommen, dass sich Algen auf der Oberfläche der Ziegel ansiedeln. Sollten die Ziegel dennoch verwendet werden, so sind die Algen oder Moose mit einem Hochdruckreiniger zu entfernen.

Vorausgesetzt, dass keine Frostschädigung vorliegt, können die Ziegel ohne Einschränkung verwendet werden.

Die Verpackungsfolie ist UV-stabilisiert und weist eine Haltbarkeit von rund 1 Jahr auf.

Baurestmassen: Baurestmassen sind zu sammeln und an entsprechend zertifizierte Entsorger zu übergeben. Es empfiehlt sich, Ziegelreste getrennt von anderen Baustellenabfällen zu sammeln, da die Entsorgungskosten für reines Ziegelmaterial deutlich geringer sind als bei vermischten Abfällen.

Ggf kann das reine Material auch zu Unternehmen gebracht werden, welche z.B. Tennissande, Dachbegrünungen usw. erzeugen. Abfallrechtlich wäre dies im Einzelnen zu prüfen.



PIA PLAN-Ziegel

Verarbeitungshinweise

Die Martin Pichler Ziegelwerk GmbH nimmt ganze Paletten zurück, originalverpackt in einwandfrei verkaufbarem Zustand bis max. 3 Monate nach der letzten Lieferung auf die Baustelle.

Abbruch: Auch wenn bei Errichtung eines Gebäudes zunächst niemand an den Abbruch desselben denkt, so ist auch diese „end of life – Phase“ mitzudenken – auch dann wenn bei Ziegeln mit einer Nutzungs- und Lebensdauer von mehr als 100 Jahren gerechnet werden kann.

Beispiele für diese lange Nutzungsdauer von Gebäuden findet man in jedem mitteleuropäischen Altstadtkern.

Grundsätzlich kann man davon ausgehen, dass Ziegel – sofern nicht mechanisch oder durch Frost beschädigt – auch nach dem Ende der Gebäudenutzungsdauer als Baustoff wiederverwendet werden können, da deren Lebensdauer dann mit hoher Wahrscheinlichkeit noch nicht erreicht sein wird.

Dazu wäre Putz und Mörtel vorsichtig zu entfernen – inwieweit dies wirtschaftlich darstellbar ist, bleibt dem Nutzer überlassen.

Sollte ein Gebäudeabbruch notwendig werden, ist die Voraussetzung für ein optimales Recycling, dass die Ziegel nicht mit anderen Baustoffen „verunreinigt“ werden und möglichst in Reinform vorliegen.

Damit dies gelingt, kann man bereits bei der Errichtung viel dazu beitragen:

- keine Wärmedämmverbundsysteme (Styropor, EPS etc.): Ziegel weisen ab einer Mauerstärke von 38cm einen idealen Wärmeschutz auf, ohne zusätzliche Dämmung mit Styropor oder Mineralwolle.
- keine Schaumklebeverfahren: durch die Schäume entsteht ein Verbundwerkstoff, welcher schwierig aufzubereiten sein wird.
(Nebenbei: wenn Lücken im Mauerwerk mit „Schaum“ ausgefüllt werden, hat der Errichter Fehler gemacht!)
- Verwendung von mineralischen Putzen, Farben etc.: je „mineralischer“ der Wandaufbau ist, desto einfacher und kostengünstiger wird der Rückbau sein!

Das Ziegelmaterial kann verschiedenen Verwendungen zugeführt werden, bei-spielhaft sei hier der Einsatz in der Dachbegrünung, als Bodenverbesserer, als Tennissand oder auch als Zuschlag bei der Zementherstellung genannt.

